

Vorsicht Lebensgefahr!

Bedrohung durch Kleinwaffen

TEXTE FÜR DEN WEG ZU EINEM GEWALTFREIEN LEBEN

Kindersoldaten, Landminen, Bürgermilizen, Amokschützen, tragische Unfälle – alle diese Schlagwörter haben mit Kleinwaffen zu tun. Dabei sind Kleinwaffen nicht die Ursache, aber doch zentraler Bestandteil dieser Probleme.

Automatische Handfeuerwaffen und Handgranaten sind heute an jedem Kriegsschauplatz in großer Zahl zu finden und verändern die Art und Weise des Kampfes grundlegend und erhöhen die Zahl der Toten erheblich.

Für 50 Millionen US-Dollar, etwa der Preis eines modernen Kampfjets, lässt sich eine ganze Armee mit 200.000 Sturmgewehren ausrüsten. Kleinwaffen machen aus regionalen Konflikten bewaffnete Kampfhandlungen. Auch Waffenstillstands- und Friedensabkommen werden durch das weltweite Arsenal von Kleinwaffen immer wieder bedroht, da das vorhandene Waffenpotenzial Gewalt immer wieder aufflackern lässt. Zunächst im Bürgerkrieg eingesetzt, wird das Gewehr später dazu benutzt, private Konflikte auszutragen. Die Gewalt innerhalb der Gesellschaft lässt sich kaum noch eindämmen.

Diese Gewalt durch Kleinwaffen ist auch für Menschen in Deutschland ein heikles Problem. Ein großer Teil der Waffenproduktion findet in den westlichen Industrieländern statt, dort werden damit auch beträchtliche Gewinne eingefahren.

Aber auch die Zahl der Pistolen in der Nachttischschublade zum Schutz vor Einbrechern ist größer geworden, dazu kommt die kleine Waffensammlung im Partykeller und das Schnappmesser in den Taschen der Jugendlichen. Die Gaspistole in der Damenhandtasche, Pfefferspray und Tränengas täuschen einen Schutz vor, den sie gar nicht gewährleisten können. Die westliche Zivilgesellschaft fühlt sich zunehmend unsicher, Leben und Eigentum bedroht. Auf der Suche nach Sicherheit und Lebensqualität gibt es den Ruf nach bewaffnetem Begleitpersonal in öffentlichen Verkehrsmitteln und der privaten Bürgerwehr in Wohnvierteln.

Und dabei wird schnell vergessen, dass die »zum Schutz und zur Beruhigung« angeschafften Waffen ihre eigene Dynamik entfalten: Unfälle durch falsche Anwendung oder unsachgemäße Aufbewahrung, eskalierende Gewalt im privaten Bereich, wo der Wohnungseinbruch zum Blutbad ausartet, weil der Hausherr mit der Waffe sein Eigentum verteidigen wollte oder der jugendliche Amokschütze wild um sich ballert – Taten, die auch geschehen, weil Waffen viel zu leicht zugänglich sind. Die zivile Bewaffnung unterhöhlt das Gewaltmonopol des Staates und verstellt den Blick auf alternative Möglichkeiten der Konfliktlösung. Sie bietet ein Handlungsschema an, das nicht mit unseren christlichen Werten übereinstimmt.

Sie verstellt letztlich den Blick darauf, dass Sicherheit nur auf dem Boden des (Gott-) Vertrauens, der Gerechtigkeit und gegenseitigen Anerkennung gedeihen kann und Schutz nur durch gegenseitige menschliche Solidarität möglich wird – also durchaus ein Thema für uns. ■



Gebete und Texte

zur Gottesdienstgestaltung

► Kyrie

Du bist nicht, Gott, wo Unrecht geschieht.
Es sei denn auf der Seite der Benachteiligten.

Lass mich mit meinem Wort und Tun für
Gerechtigkeit eintreten!
Herr, erbarme dich.

Du bist nicht, Gott, wo man auf Kosten
anderer lebt.

Es sei denn auf der Seite der Armen.
Lass mich auf deine Nähe vertrauen!
Christus, erbarme dich.

Du bist nicht, Gott, wo man die Güter des
Lebens anhäuft und sie mit der Waffe
sichern muss.

Es sei denn auf der Seite der Ausgeschlossenen.

Lass mich für die Ausgeschlossenen Partei
ergreifen!
Herr, erbarme dich.

(nach Anton Rotzetter)



Schuhberg als Mahnmal für Minenopfer

► Tagesgebet

Gott, du leidest mit uns an dieser Welt.
Wir Menschen wollen unsere Angst mit
Waffen bekämpfen.

Wir glauben, dass uns Waffen stark
machen und merken nicht, wie wir die
Spirale der Gewalt damit immer höher
schrauben.

Nur dein Beispiel kann uns die innere
Stärke geben, die wir brauchen, um wieder
einander vertrauensvoll in die Augen
sehen zu können.

Deshalb bitten wir um deinen Geist, der
uns mutig und stark macht, in Gewalt-
losigkeit und Versöhnung einander zu
begegnen – durch Jesus, unseren Bruder
und Herrn. Amen.

(Christa Walny)

► Lesung:

Jes 32,15b–18

► Evangelium:

Mt 26,52: »Stecke dein Schwert an seinen
Ort! Denn wer das Schwert nimmt, der
soll durch das Schwert umkommen.«

► Anregungen für die Predigt

Jesus fordert bei seiner Gefangennahme
im Matthäusevangelium zum Gewalt-
verzicht auf. Weder irdische noch himm-
liche Mächte können ihm beistehen. Um
aus dem Kreislauf von Gewalt und Ge-
gengewalt auszubrechen, müssen Rea-
litäten benannt werden. Der Abschied
von vermeintlichen Sicherheiten ist so
notwendig wie die Unterstützung durch
Partnerinnen und Partner auf einem
gewaltfreien Weg. Es kommt darauf an,
Teufelskreise zu verlassen: sie zu durch-
schauen, sich aufzuklären und dann
andere aufzuklären. Ein gerechtes Zu-
sammenleben aller – das Gefühl, nicht zu
kurz zu kommen – bringt Frieden mit sich.

► Glaubensbekenntnis

Wir glauben an Gott, der uns liebt und
der will, dass wir uns alle lieben.

Das ist unser Gott.

Wir glauben an Jesus, der sich den Ängst-
lichen zuwandte und ihnen sagte: »Fürch-
tet euch nicht.« Er wollte eine Welt, in der
alle Menschen in Frieden gewaltfrei
zusammenleben.

Das ist Jesus Christus.

Wir glauben an den Heiligen Geist, der
mit uns am Werk ist, bis alles gut und
wahr ist.

Das ist der Heilige Geist.

Wir können die Kirche sein, die die Men-
schen an Gott erinnert, weil wir einander
lieben.

Das glauben wir. Amen.

*(Vollversammlung des Ökumenischen
Rates der Kirchen in Canberra 1991)*

Was sind Kleinwaffen?

Als Kleinwaffen werden Waffen bezeichnet, die von Einzelpersonen oder kleinen Gruppen transportiert und eingesetzt werden können. Die Kategorie reicht von Revolvern über Maschinenpistolen bis hin zu Minen und tragbaren Luftabwehr- und Anti-Panzer-Raketen. ■

► Impuls am Ende des Gottesdienstes

»Wann werden wir unsere Kinder lehren, was sie wirklich sind? Wir könnten ihnen sagen: Weißt du, was du bist? Du bist ein Wunder! Du bist einzigartig! Es gibt kein anderes Kind auf der Welt, das genauso wie du ist. In Millionen Jahren hat es kein Kind wie dich gegeben. Wenn man deinen Körper anschaut: was für ein Wunder er ist. Deine Beine, deine Arme, deine ausgeklügelten Finger. Wie du dich bewegst! Du könntest ein Michelangelo werden, ein Shakespeare oder ein Beethoven. Du hast große Möglichkeiten in dir. Ja, du bist ein Wunder. Und wenn du groß wirst, wie könntest du jemand anderen, der wie du ein Wunder ist, verletzen oder töten?«

(Pablo Casals, aus: Frieden stiften – jeden Tag, Hg.: Basisgemeinschaft Brot und Rosen, Hamburg, 2. Auflage 2003)

► Liedvorschläge

Evangelisches Gesangbuch: Nr. 416, 421, 430, 436, 550, 560, 590, 613, 633, 636, 640, 643

Katholisches Gotteslob: Nr. 106, 183, 270, 291, 296, 297, 310, 618, 621, 622, 641, 644

► Weitere Texte zur Verwendung im Gottesdienst

»Waffen schießen nicht von selbst. Diejenigen, die alle Hoffnung verloren haben, schießen.«

(Oscar Arias)

»Wie wird Friede? Durch ein System von politischen Verträgen? Durch Investierung internationalen Kapitals in den verschiedenen Ländern, das heißt durch die Großbanken, durch das Geld? Oder durch allseitige friedliche Abrüstung zum Zwecke der Sicherstellung des Friedens?

Nein, durch dieses alles aus dem einen Grunde nicht, weil hier überall Friede mit Sicherheit verwechselt wird. Es gibt keinen Weg zum Frieden auf dem Weg der Sicherheit. Denn Frieden muss gewagt werden, ist das eine große Wagnis, und lässt sich nie und nimmer sichern.«

(Dietrich Bonhoeffer)

»Meine Position ist einfach zu formulieren: Ich bin ein totaler Pazifist. Ich werde den Gebrauch von Gewalt zu meiner Verteidigung nicht akzeptieren. Ich bin überzeugt, dass der christliche Glaube und das Evangelium mich verpflichten, jeden Krieg abzulehnen. Zu dieser Überzeugung bin ich nicht einfach gelangt. Alle, die der gewaltfreien Botschaft Jesu folgen, durchlaufen eine geistliche Bekehrung. Das passiert nicht nur durch logische Argumentation. Und ich bete täglich, dass sich diese Bekehrung vertiefen wird, weil ich überzeugt bin, dass Jesus uns diesen Weg führt.«

(Bischof Thomas Gumbleton)

(Texte aus: Frieden stiften – jeden Tag, Hg.: Basisgemeinschaft Brot und Rosen, Hamburg, 2. Auflage 2003)

Film- und Literaturtipps zum Thema Kleinwaffen

- »Lord Of War – Händler des Todes«, Sati-re-Drama von Andrew Niccol mit Nicolas Cage, Ethan Hawke, Jared Leto und anderen, USA 2005, 122 Minuten. Dem Film gelingt die Gratwanderung, das zynische Geschäft des internationalen Waffenhandels zu beleuchten und dennoch unterhaltsam, informativ und in Starbesetzung zu inszenieren.
- »Bowling for Columbine«, Oscar®-prämierter Dokumentarfilm von Michael Moore zur Frage: Sind wir verrückt nach Waffen – oder sind wir nur verrückt? »Der Film handelt von unserer Kultur der Angst und wie unsere Angst uns zu Gewaltakten auf häuslicher und internationaler Ebene führt.« (Michael Moore) USA/Kanada/Deutschland 2002, 122 Minuten.
- »Buy 1 – get 1 free«, skurriler Kurzspielfilm von Silke Fischer über eine »Tupper-Party« der ganz besonderen Art! Deutschland 1997, 16 Minuten, geeignet ab 13 Jahre. Ausleihbar bei: Ton- und Bildstelle e. V., Medienzentrale der EKHN, Rechneigrabenstraße 10, 60311 Frankfurt, Tel.: 0 69 29 96 11 00
- »Gewalt. Filmanalysen für den Religionsunterricht« von Inge Kirsner und Michael Wermke (Hg.), Göttingen 2004. Darin werden die Filme »Das Experiment«, »Bowling for Columbine«, »Stigmata«, »City of God« und »The Thin Red Line« für den (Religions-) Unterricht analysiert.
- »Kleinwaffen ohne Grenzen. Strategien jenseits der Rüstungskontrolle gefordert. HSFK-Report 15/2005«, Dokumentation von Simone Wisotzki. Zu beziehen über: Hessische Stiftung Friedens- und Konfliktforschung, Leimengraben 29, 60322 Frankfurt, Tel.: 0 69 95 91 04-0, E-Mail: wisotzki@hsfk.de
- www.rib-ev.de/daks – Homepage des Deutschen Aktionsnetzes Kleinwaffen Stoppen (DAKS), ein Zusammenschluss verschiedener Friedens-, Menschenrechts- und entwicklungspolitischer Gruppen und Organisationen. Bezug des Newsletters über: ribfr@breisnet-online.de

Kleine Waffen – große Wirkung!

Jede Minute stirbt ein Mensch an einer Gewehr- oder Handgranate, einer Landmine oder einer Landmine: 500.000 Menschen sind Jahr für Jahr Opfer von Kleinwaffen. Die meisten von ihnen sterben in bewaffneten Konflikten und Kriegen, doch rund 200.000 Menschen werden jährlich Opfer von Waffengewalt, die von Sicherheitskräften, in kriminellen Akten oder im privaten Bereich ausgeübt wird. Kleinwaffen sind heute so verbreitet, dass weltweit etwa eine Waffe auf zehn Menschen kommt. Und etwa 60 Prozent dieser Kleinwaffen befinden sich in den Händen von Zivilisten. Jedes Jahr werden 14 Milliarden Schuss produziert – das sind mehr als zwei Geschosse für jeden Mann, jede Frau und jedes Kind. ■

(Quelle: Ohne Rüstung Leben, Informationen 117, 2/2006)



Vorsicht Lebensgefahr!

Minenopfer

(nach <http://www.cbmch.org>, der Website der Christoffel-Blindenmission Schweiz)

Nour Khalid Ismail

Der 15-jährige Nour und zwei seiner Brüder hüteten gerade ihre Schafe in der Gegend von Bethlehem, als einer von ihnen auf eine Mine trat. Nour überlebte als Einziger, schwer verletzt. Die Beine sowie mehrere Finger einer Hand mussten ihm amputiert werden.

Javier Payares

9. Januar 1994 – der 17-jährige Kolumbianer geht wie schon oft übers Feld, um einen Zaun zu reparieren. Da bemerkt der Bauernsohn einen seltsamen Gegenstand. In der Annahme, jemand habe etwas verloren, hebt Javier ihn auf. Eine Explosion reißt ihm beide Hände weg und zerstört sein rechtes Auge.

Abraham Gebreyesus

Elf Jahre alt war Abraham, als er beim Spielen außerhalb des Dorfes in Eritrea ein seltsames Ding fand. »Es sah aus wie eine Batterie und hatte auf einer Seite einen kleinen Knopf«, berichtet der heute 32-Jährige. »Ich schlug zweimal mit einem Stein auf den Knopf – beim dritten Mal explodierte die Mine.« Abraham verlor den rechten Arm und sein Augenlicht.

Schusswaffenopfer

Dreijähriger erschießt sich mit Pistole des Vaters

Miami (AP). Die Pistole seines Vaters ist für einen dreijährigen Jungen in Florida zum tödlichen Spielzeug geworden. Das Kind turnte im Auto, als es auf der Rückbank die Waffe des Vaters entdeckte. Der unterhielt sich währenddessen einige Meter entfernt mit einem Bekannten – bis er den Schuss

hörte. Zweieinhalb Monate nach der Tragödie wurde der 26-Jährige nun zu einer fünfjährigen Haftstrafe auf Bewährung verurteilt, weil er die Pistole nicht ordnungsgemäß gesichert und gelagert habe.

(nach: *Welt am Sonntag*, 28. März 2004)

Fünf Jahre altes Mädchen erschossen – Täter war ihr vierjähriger Bruder

In Landover im US-Staat Maryland hat ein vierjähriger Junge seine fünfjährige Schwester erschossen. Seinen siebenjährigen Bruder verletzte er schwer. Wie die Polizei mitteilte, hatte der Junge die geladene Waffe entdeckt und war damit auf seine Schwester und den Bruder losgegangen. Nachbarn alarmierten die Polizei, als sie die Schüsse hörten. Wo sich die Eltern der Kinder zum Zeitpunkt der Tat befanden, wird noch von der Polizei ermittelt. Möglicherweise wird ein Verfahren wegen Vernachlässigung ihrer Aufsichtspflicht gegen die Eltern eingeleitet.

(nach: *stern shortnews*, 28. September 2003)

Trügerische Abwehrwaffen

Viele wiegen sich durch den Besitz von so genannten »Abwehrwaffen« in einer falschen Sicherheit. Doch diese verleiten nicht nur dazu, sich unvorsichtig zu verhalten, sie bergen auch selbst hohe Risiken!

Reizgas: Die Gefahr ist sehr hoch, selbst Opfer der eigenen Waffe zu werden. So kann das Reizgas nicht bei starkem Wind oder in geschlossenen Räumen eingesetzt werden. Wird der Angreifer nicht richtig getroffen, kann ihn das Gas zu noch größerer Gewalt reizen.

Elektroschocker: Durch ihn sollen beim Täter die Muskelstränge mittels eines Elektroschocks lahm gelegt werden. Allerdings

ist dazu ein direkter Kontakt zum Angreifer notwendig. Die Nähe zum Täter birgt eine zusätzliche Gefahr.

Messer: Unter anderem so genannte Butterfly-Messer sind besonders bei Jugendlichen sehr beliebt. Sie sind zur Abwehr von Tätern jedoch eher ungeeignet, da es viel zu lange dauert, ehe sie benutzbar sind.

Schreckschusspistolen: Der Einsatz solcher Waffen kann schnell fehlschlagen. Bekommt zum Beispiel eine Gruppe von Angreifern nach dem ersten Schuss mit, dass die Pistole nur erschrecken kann, wird dies vielleicht ihre Angriffslust und Brutalität nur noch mehr anstacheln. ■

IMPRESSUM



Herausgeber:

Die Gebetshilfe »Vorsicht Lebensgefahr! Bedrohung durch Kleinwaffen« wird herausgegeben vom Referat Weltkirche des Bischöflichen Ordinariates der Diözese Limburg, dem Referat Weltkirche der Diözese Mainz, dem Zentrum Ökumene der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau und den pax christi-Bistumsstellen Mainz und Limburg. Ein Projekt im Rahmen der Ökumenischen Dekade zur Überwindung von Gewalt.

Veranstalter:

Die Aktion »Wander-Friedenskerze« wird veranstaltet von: AG »Gerechtigkeit, Frieden, Bewahrung der Schöpfung« der Franziskaner • BDKJ-Diözesanverband Limburg • Deutsche Provinz der Dernbacher Schwestern, ADIC • Dominikanerinnen von Bethanien • Eine-Welt-Gruppe St. Josef Frankfurt-Bornheim • Evangelisch-methodistische Christuskirche Frankfurt • Evangelische Studierendengemeinde (ESG) an der J.W.Goethe-Universität Frankfurt • Exerzitien- und Bildungshaus der Franziskaner St. Josef • Friedensausschuss des evangelischen Dekanates Wiesbaden • Friedensgruppe der Evangelischen französisch-reformierten Gemeinde Frankfurt • Jesuitenkolleg Sankt Georgen • Katholische Arbeitnehmerbewegung Diözesanverband Limburg • Katholische Frauengemeinschaft Deutschlands (kfd), Diözesanverband Limburg • Kolpingwerk Diözesanverband Limburg • Mennoniten-Gemeinde Frankfurt • Missionsärztliche Schwestern in Frankfurt • Ordensrat im Bistum Mainz • pax christi-Bistumsstellen Mainz und Limburg • Referat Gerechtigkeit & Frieden im Bistum Mainz • Referat Weltkirche im Bistum Limburg • Referat Weltkirche im Bistum Mainz • Zentrum Ökumene der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau

Bestelladresse für Gebetshilfen und

Koordinationsadresse für die Wander-Friedenskerzen: pax christi Limburg • Daniel Steiger • Dorotheenstraße 11 61348 Bad Homburg • Tel./Fax: 0 61 72 92 86 79 E-Mail: friedensarbeiter@pax-christi.de

Redaktion:

Mechthild Gunkel • Daniel Steiger
Christa Walny • Birgit Wehner

Gesamtherstellung:



Agentur für Kommunikationsstrategien, Text und Design
Magdeburgstraße 11 • 65510 Idstein
Tel.: 0 61 26 58 86 88 • Fax: 0 61 26 58 86 89
E-Mail: info@meinhardt-kommunikation.de
www.meinhardt-kommunikation.de